



Das Kreiselbeispiel

- (18) *Bernhard*: Wir möchten durch ein anschauliches Sinnbild angeleitet werden, wie das Ewige zugleich alles und im Jetzt der Ewigkeit das Ganze ist, damit wir dann dieses Bild der Phantasie verlassen und uns weit über alles Sinnliche erheben können.

Kardinal: Ich will es versuchen. Als Grundlage nehme ich das uns allen auch aus eigener Übung bekannte Kreiselspiel der Kinder. Der Knabe wirft den Kreisel aus und im Auswerfen zieht er ihn gleichzeitig mit Hilfe der um ihn gewickelten Schnur zurück. Je größer die Kraft des Armes ist, desto schneller wird der Kreisel herum gewirbelt, und zwar so, dass er gerade in der schnellsten Bewegung still zustehen scheint; dann sagen die Kinder, er ruhe. [...] Ist es nicht so, dass der bewegliche Kreis sich um so weniger zu bewegen scheint, je schneller er sich dreht? 10

B: Sicher; wir haben es ja als Kinder gesehen.

- (19) *K*: Wenn wir also annehmen, dass das Sich-Bewegen-Können in diesem Kreisel Wirklichkeit wäre, so dass er sich also wirklich so schnell bewegte, wie es möglich ist; würde er dabei nicht vollkommen ruhen? 15

B: Infolge der jähen Geschwindigkeit könnte keine Abfolge von Bewegungen mehr bemerkt werden, und ohne diese Abfolge könnte man keine Bewegung wahrnehmen. [...]

K: [...] Es wäre zugleich die größte Bewegung und die kleinste und keine. [...]

- (21) Nun versteht ihr schon leichter, wie ihr die Theologen miteinander in Einklang bringen könnt; einer sagt, die Weisheit, welche Gott ist, sei beweglicher als alles Bewegliche, das Wort laufe schnell, durchdringe alles, reiche von Ende zu Ende und gelange zu allem; ein anderer sagt, der erste Ursprung sei fest und unbeweglich und stehe in Ruhe, wenn er auch allem seine Bewegung gibt. [...]

- (23) Noch mehr schöne Erkenntnisse könnten wir aus dieser Kreiselbewegung gewinnen; zum Beispiel: wie der Knabe, der einen toten oder bewegungslosen Kreisel lebendig machen will, diesem durch ein von seiner Vernunft erfundenes Werkzeug das Abbild seiner Gedanken einprägt und ihm durch die zugleich gerade und schräge Bewegung seiner Hände und die gleichzeitige Abstoßung und Anziehung eine Bewegung gibt, die über die Natur des Kreisels hinausgeht; denn während dieser gemäß seiner Schwere keine andere eigene Bewegung hat als die zum Mittelpunkt, lässt ihn der Knabe sich im Kreis bewegen wie den Himmel. [...]

Dieses und vieles andere sehr Schöne ist in dem Kinderspiel versinnbildlicht, aber es gehört nicht zu dieser Betrachtung. Es ist solches gleichsam nebenbei erwähnt worden, damit ihr wisst, wie auch in der Kunst der Kinder die Natur widerstrahlt, und in ihr Gott. 35